So bin ich unterwegs zu Dir [...]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **15 (1947)**

Heft 2

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-567508

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

So bin ich unterwegs zu Dir
Nun richtig stecken geblieben...
Plötzlich erschien Dein Streben mir
Gestern und heute verschieden.

Was soll's? Mag Deine Munterkeit
Auch täglich überraschen,
Immerfort blieb' ich bereit
Neues zu erhaschen.

Wenn dagegen erste Scheu
Innig und kühner träumt
Als erreichte biedere Treu,
Weiß ich den Preis versäumt. –

Du hast die hübschen blauen Augen,
Die mehr als bloß zum Schauen taugen
Und jenes lichte, blonde Haar
Der Sonnigsten aus junger Schar;
Dazu auch etwas kecken Mut:
Schön und gut.

Den Strahl jedoch und heitren Blick
Von unten herauf – und gleich zurück,
Den Haarbusch, wie frisch Brot gebacken,
Mit wildem Wirbel bis zum Nacken,
Die, Jockel, hast nur Du –
Samt meiner Ruh.

Daniel

Zeichnung von Mirto.